

Clémence Polge und Thomas Corbet

DRIVE YOUR ADVENTURE

Portugal mit dem Van entdecken



Clémence Polge und Thomas Corbet

DRIVE YOUR ADVENTURE

Portugal mit dem Van entdecken





Vorwort

Als wir vor zehn Jahren WeVan gegründet haben, war das Herumreisen im Campervan noch eine Sache für Eingeweihte, die wussten, welche großartigen Vorzüge das Leben im Van zu bieten hat: Man fährt einfach los, sucht sich für die Nacht einen Platz inmitten der freien Natur, folgt keinerlei striktem Plan, sondern lässt sich allein von seiner Entdeckerlust leiten. Während dieses Konzept bei einigen anfangs noch auf Skepsis stieß, erfreut es sich inzwischen allgemeiner Beliebtheit. Wir sind stolz darauf, mit zu seiner Popularität beigetragen zu haben. Wir gehörten zu den Ersten, die in Frankreich Vans verliehen und damit vielen Reiselustigen ermöglicht haben, ihr persönliches Abenteuer *on the road* zu erleben. Ein Abenteuer, das darauf abzielt, sich zu beschränken und auf das Wesentliche zu besinnen.

Aus dieser Philosophie heraus entstand *Drive Your Adventure*, das war unser Motto, bezeichnete den Reiestil, den wir geprägt haben, und war schon bald sehr viel mehr als das. Wir wollten unsere Leidenschaft mit anderen teilen und allen Interessierten zeigen, wie toll das Vanlife ist. Und ebenso gelangte DYA zu seiner eigentlichen Bestimmung: Wir initiierten eine Reihe von Expeditionen mit dem Ziel, Werbung für Roadtrips im Van zu machen.

Die ersten Botschafter von DYA, Elsa und Bertrand, gingen also auf große Abenteuerfahrt und bereisten in sechs Monaten 24 europäische Länder. So entstand der erste Band der gleichnamigen Reihe. Nach diesem ersten großen Reisebericht kam der Wunsch auf, die dort vorgestellten Länder noch einmal genauer zu entdecken, und jedes Land

in einem einzelnen Band vorzustellen. Danach ging es im Van nach Norwegen, dieses Mal nehmen Clémence und Thomas uns mit in südlichere Gefilde: nach Portugal! Wir hoffen, dass ihr bei der Lektüre ihres Berichts Lust bekommt, euch ebenfalls gleich auf den Weg zu machen, und dass alle praktischen Hinweise und Geheimtipps der beiden euch bei der Vorbereitung eures Roadtrips ins wunderbare Lusitanien von Nutzen sein werden.

Joseph Teyssier und Augustin Bouyer, Gründer von WeVan

2017 wurden Clémence, Architektin und Designerin, und ich, Thomas, Journalist und Übersetzer, zu echten Nomaden 2.0, indem wir Vollzeit über die Straßen Europas tourten und dabei arbeiteten. Unser Plan war, Europa von Süd nach Nord zu durchqueren. Wir waren gerade auf dem Weg nach Skandinavien, da wurden wir in Dänemark von einer wunderbaren Nachricht gestoppt: WeVan hatte uns auserkoren, am Steuer von Lagertha zwei Monate lang Norwegen (wieder) zu entdecken. Diese sommerliche Rundreise verlängerten wir bis ins darauf folgende Frühjahr, bis zum Erscheinen unseres Reiseberichts/Reiseführers *Norwegen mit dem Van entdecken*, das zweite Werk der DYA-Familie.

Dann überraschte das Projekt-Team uns mit der Frage: »Hättet ihr Interesse, dieses Jahr erneut auf Tour zu gehen?« Da mussten wir nicht lange überlegen, die Antwort war klar und unser nächstes Ziel bereits gefunden. Dieses Mal sollte es in ein Land gehen, das wir beide noch nicht kannten, und wir sind sehr glücklich, es auf den kommenden Seiten mit euch gemeinsam zu entdecken. Also, worauf warten wir noch, los geht's, wir nehmen euch mit nach Portugal!

Clémence Polge und Thomas Courbet

Inhalt

So bereitet ihr eure Reise nach Portugal vor

So wird eure Reise nach Portugal ein Erfolg

Entlang des Douro

Im Landesinneren

Im Beira:

Im Alentejo:

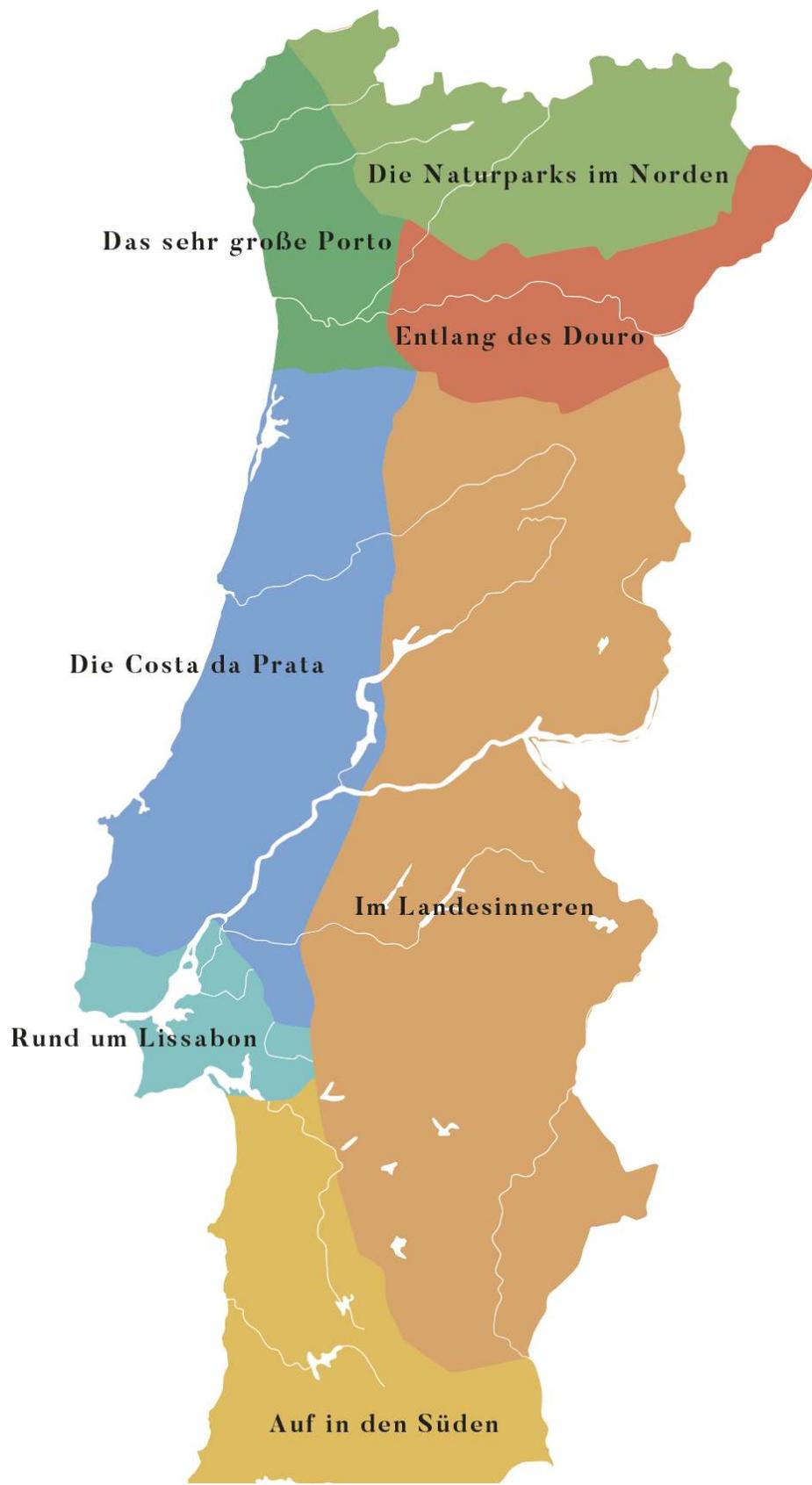
Auf in den Süden

Rund um Lissabon

Die Costa da Prata

Das sehr große Porto

Die Naturparks im Norden



Die Naturparks im Norden

Das sehr große Porto

Entlang des Douro

Die Costa da Prata

Im Landesinneren

Rund um Lissabon

Auf in den Süden



Kategorien



Lieblingsorte



Nightspots



Outdoor



Begegnungen



Rezepte

So bereitet ihr eure Reise nach Portugal vor

Die wichtigsten Regionen Portugals

Wie seine europäischen Nachbarn auch, verfügt Portugal über eine lange, von zahlreichen Konflikten geprägte Geschichte und hat immer wieder Zeiten unter fremder Besatzung erlebt. Um 1143 erlangte es die Unabhängigkeit vom Königreich Léon. Es gab diverse mehr oder minder erfolgreiche Referenden zur Gebietsaufteilung. Das erklärt auch, warum die Verwaltungsgliederung des portugiesischen Festlands für einen Außenstehenden auf den ersten Blick ziemlich chaotisch wirkt. Es gibt nämlich fünf Regionen (dazu kommen zwei autonome Inselgruppen, die Azoren und Madeira), und zugleich achtzehn Distrikte, deren Grenzen jedoch nicht immer deckungsgleich mit denen der Regionen sind, einige verlaufen quer über zwei Regionen hinweg. Ich hoffe, ihr könnt noch folgen?

Falls nicht, aufgepasst, denn jetzt wird es erst richtig kompliziert: Die fünf Festland-Regionen existieren tatsächlich nur auf dem Papier, da das im Jahr 1998 dazu abgehaltene Referendum scheiterte. Nichtsdestotrotz spiegeln diese Regionen die geografische Aufteilung des Landes am besten wider.

Hier sind sie also, von Nord nach Süd:

Norte: der nördlichste Landesteil mit Porto als Verwaltungssitz.

Centro: im Norden, grenzt an die gleichnamige Region, erstreckt sich fast bis Lissabon, ihre Hauptstadt ist Coimbra.





Lisboa: die Region rund um Lissabon.

Alentejo: die weitläufigste Region, ihre Hauptstadt ist Évora.

Algarve: ganz im Süden, umfasst den Distrikt Faro, die gleichnamige Stadt ist das administrative Zentrum.

Um euch möglichst direkt an unserem Abenteuer teilhaben zu lassen und alle Landesteile in etwa gleich zu gewichten, haben wir unseren Reisebericht in sieben Abschnitte unterteilt, die ihr beim Lesen nach und nach entdecken könnt.

Bei der Gelegenheit noch eine kleine, geografische Anmerkung: Nicht vergessen, in Portugal gilt die *Greenwich Mean Time*, und bei der Ankunft müsst ihr die Uhren um eine Stunde zurückstellen.

Klima

Egal wo ihr in Portugal unterwegs seid, eure Beine werden niemals lang genug sein, um auch nur den kleinen Zeh ins Mittelmeer zu tauchen. Dennoch herrscht dort ein mediterranes Klima, wenn auch mit einigen Besonderheiten.

Der Südteil Portugals ist tatsächlich durch ein Klima mediterranen Typs geprägt, das heißt durch warme und trockene Sommer und relativ milde Winter, im Laufe derer die Temperatur so gut wie nie unter null fällt. Das trifft für die Nordhälfte nur eingeschränkt zu, dort sind die Sommer weniger warm, und vor allem gibt es über das Jahr verteilt mehr Niederschläge. In einigen Gegenden im Norden des Landes sowie in einigen Gebirgszügen kann es im Winter sogar Schnee und Eis geben.

Das Klima an der Küste ist hingegen mehr vom Atlantik beeinflusst, dementsprechend sind die Temperaturen dort etwas niedriger als im Landesinneren.

Insgesamt lässt sich also feststellen, dass Portugal mit seinen warmen Sommern, in denen der nächste Bade-Spot zum Abkühlen nie fern ist, und seinen milden Wintern ein ideales Reisegebiet für Van-Urlauber ist, und zwar von Januar bis Dezember.

Formalitäten

Reisende aus EU-Ländern können Portugal, seit 1986 Mitglied der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft (EWG) und dann der Europäischen Union (EU), ohne jede Einschränkung bereisen, ein gültiger Personalausweis oder Reisepass genügt, ein Visum ist nicht erforderlich.

Darüber hinaus – das ist für uns Autofahrer von besonderem Interesse – werden deutsche Führerscheine in Portugal anerkannt. Jetzt müsst ihr nur noch überprüfen, ob eure Kfz-Versicherung Portugal und die Länder, durch die ihr fahrt, mit abdeckt. Kriminelle nehmen gezielt Wagen mit ausländischen Kennzeichen ins Visier. Wenn ihr Wertgegenstände dabei habt, solltet ihr die also mitversichern oder zusätzlich gegen Diebstahl versichern.

Gesundheit

Klar, wenn man sich auf eine Reise vorbereitet, möchte man nicht daran denken, dass man währenddessen krank werden könnte. Aber es ist doch besser, auf jede Eventualität vorbereitet zu sein, zumal wenn es um die eigene Gesundheit geht.



Da bieten sich zwei Möglichkeiten an:

- die Europäische Gesundheitskarte (erhält man bei seiner Krankenversicherung), um Arztkosten abzudecken. Durch sie hat man das gleiche Anrecht auf Behandlung wie die portugiesischen Versicherten und muss das Geld dafür nicht vorstrecken.
- eine nachträgliche Erstattung durch die eigene Krankenkasse.

Vor eurer Abreise solltet ihr euch davon überzeugen, dass ein eventuell nötiger Rücktransport finanziell abgesichert ist, sei es durch euer Bankguthaben oder eure Versicherung, und stellt sicher, dass diese keine Risiko-Sportarten ausschließt, (darunter fallen Tauchen, Surfen und manchmal sogar Wandern).

Die STIKO (Ständige Impfkommission) des Robert-Koch-Instituts empfiehlt für Portugal-Reisende die üblichen Standard-Impfungen.

Näheres unter: <https://www.bnitm.de/reisenimpfen/laenderinformation-a-z/portugal/> Dazu kommt eventuell demnächst die COVID-19-Impfung! Prüft also, ob eure Impfungen auf dem neuesten Stand sind.

Apropos, vergesst nicht, euren vierbeinigen Freund impfen zu lassen, falls er nicht bereits geimpft ist (gegen Tollwut). Für Fische und Vögel sucht ihr euch vermutlich besser einen befreundeten Sitter, der sich in eurer Abwesenheit um die Tiere kümmern kann.

Kleiner Tipp: www.bmel.de/DE/themen/tiere/haus-und-zootiere/heimtierausweis.html www.petsontour.de

Auf diesen Websites sind die erforderlichen Formalitäten pro Tier und Land aufgelistet und werden viele gute Tipps gegeben.

Wer im Sommer unterwegs ist, sollte sich vor der Sonne in Acht nehmen, ehe man sich versieht, hat man einen Sonnenstich. Vor allem im Süden des Landes und an der Küste kann die Sonne am Nachmittag ganz schön vom Himmel knallen. Also, immer ausreichend trinken.

Zur Grundausstattung jedes Van-Reisenden gehört neben diesem Reiseführer, der natürlich auf keinen Fall fehlen darf, auch ein ordentliches Erste-Hilfe-Set und/oder eine Reiseapotheke mit einer Auswahl von Medikamenten, Verbandszeug, Desinfektionsmittel, Wundsalbe, etc.

Mobilfunk und Internet

Für alle, die mit ihrer gesamten technischen Ausrüstung anreisen, die portugiesischen Steckdosen entsprechen den deutschen. Ihr müsst also nicht einen Haufen Adapter mitnehmen, um Laptop, Handy etc. aufzuladen. Und noch ein Ratschlag, weil man es gerne mal vergisst: Wenn ihr viele technische Geräte dabei habt, dann denkt an eine Mehrfachsteckdose!

Finanzen

Als gutes altes EU-Mitglied gehört Portugal zur Eurozone, insofern könnt ihr euch aufwendiges Umrechnen im Kopf sparen.

Falls ihr nicht sicher seid, erkundigt euch bei eurer Bank, ob bei Finanztransaktionen im Ausland möglicherweise Gebühren anfallen.

Die gute Nachricht ist, dank der niedrigeren Lebenshaltungskosten in Portugal könnt ihr Geld sparen oder aber es in ein paar zusätzliche Restaurantbesuche oder Freizeitaktivitäten investieren.

Im Alltag:

Je nach Region ist in Bars, Cafés und Restaurants das Öfteren keine Kartenzahlung möglich, beziehungsweise kann das Lesegerät schlicht keine ausländischen Karten lesen. Wir empfehlen euch dementsprechend, immer etwas Bargeld dabei zu haben.

Es gibt viele Bankfilialen und Geldautomaten, praktisch übers ganze Land verteilt. Aber Vorsicht, einige Regionalbanken erheben womöglich Gebühren fürs Abheben.

Trinkgelder sind in Portugal nicht verpflichtend, jedoch gern gesehen. In der Regel bewegen sie sich in einer Höhe von 5-10% des Gesamtbetrags.

Damit ihr das Reisebudget für eure Portugal-Tour in etwa planen könnt, hier ein paar Zahlen (Pi mal Daumen), Erfahrungswerte unserer zweimonatigen Tour mit Startpunkt Paris:

- Benzin: 1200 € (bei etwa 8600 gefahrenen Kilometern)
- Mautgebühren: 260 €.





Während unseres zweimonatigen Abenteuers haben wir in etwa **58 € pro Tag** ausgegeben.

Benzin: 19 €

Mautgebühr: 4 €

Einkäufe: 15 €

Restaurantbesuche: 8 €

Ausgehen (Cafés, Bars, Konditoreien): 5 €

Campingplätze und Wohnmobil-Stellplätze: 3 €

Hotelübernachtungen: 2 €

Sonstiges (Souvenirs, Parkgebühren etc.): 2 €

Noch ein paar Erläuterungen zu den Zahlen: Bei den Ausgaben fürs Essen haben wir uns nicht besonders gezügelt, schließlich gibt es in diesem Land eine Menge kulinarischer Verlockungen, denen man nur schwer widerstehen kann. Bei den Ausgaben für Übernachtungen (Campingplätze, Hotels) muss man natürlich bedenken, dass wir in der Nebensaison beziehungsweise sogar Nachsaison unterwegs waren. Die in diesem Buch angegebenen Preise

sind also nur ungefähre Richtwerte und können in der Hochsaison anders ausfallen.

Abgesehen davon legt ihr nicht unbedingt 8600 km in zwei Monaten zurück und habt vielleicht auch einen anderen durchschnittlichen Verbrauch.

Der Weg

Bei einem Roadtrip verbringt man ziemlich viel Zeit auf der Straße, logisch. Das ist ein wesentlicher Bestandteil einer solchen Rundreise, vermutlich aber nicht ihr Hauptziel. Insofern sollte man seine Route vorab gut planen. Wir unsererseits haben vorher zahlreiche Reiseführer, Blogs und sonstige Literatur über Portugal studiert, um bloß nichts zu verpassen (oder auch um uns gezielt den Teilen des Landes zuzuwenden, über die es nicht so viel Literatur gibt). Wir wollten vor Festlegung unserer Route optimal vorbereitet sein. Da ihr möglicherweise nicht so viel Zeit dafür zur Verfügung habt wie wir, soll dieses Buch euch dabei helfen, eine Auswahl zu treffen und eine auf euch persönlich zugeschnittene Route zu entwerfen. Klar lässt man sich bei einer Reise mit dem Van gerne von Lust und Laune leiten, aber wenn man sich vorab gut vorbereitet hat, kann man damit vor Ort viel Zeit sparen und seinen Urlaub voll auskosten.



Die Playlist

Ach, die Musik! Für einen gelungenen Roadtrip ist eine gute Playlist unverzichtbar. Wenn ihr beim Fahren gerne Musik hört, denkt daran, euch vorher Songs zusammenzustellen, die eure Fahrt über die Straßen Portugals musikalisch untermalen können.

Wir haben uns jedenfalls nette Playlists erstellt, auf die könnt ihr gerne zurückgreifen, sie sind quasi unerschöpflich. Dafür benötigt ihr natürlich Netz oder ausreichend Speicherkapazität auf eurem Handy, um alle oder zumindest einen Teil der Titel zu speichern.

Ihr findet über das Buch verteilt, jeweils am Seitenende, einige Stücke, die zum Original-Soundtrack gehören, der uns auf unserer Reise begleitet hat, und die wir mit den großartigen Landschaften verbinden, die wir durchquert haben. Damit ihr euch mit uns gemeinsam noch mehr in diesen Band von *Drive Your Adventure* versenken könnt, laden wir euch ein, diese Playlist zu hören, auf Deezer, unter *DYA#3 - Exploring Portugal!*



Um unsere Route auf eine Karte zu übertragen, haben wir ein sehr praktisches Hilfsmittel benutzt: <https://mapstr.com> Das ist sehr nützlich, um sich einen ersten Überblick über sein Reiseziel zu verschaffen, gerade bei einem Land wie Portugal, in dem man ständig einen Zwischenstopp einlegen könnte, weil es so viele kulturell oder geschichtlich interessante Orte gibt, und so viele Möglichkeiten, sich sportlich zu betätigen.

Mapstr. ist eine Art weltweiter Reiseführer, der allen offensteht, über den jeder sich informieren kann (und auf dem jeder nach Belieben auch etwas teilen kann). Was gibt es zu besichtigen? Was muss man gesehen haben? Wo sollte man hinfahren/schlafen/essen etc.? Manchmal findet man dort auch kurze Kommentare, Adressen, Öffnungszeiten und Links zu den Websites. Wir sind jedenfalls froh, dass wir diese App heruntergeladen haben. Für alle, die gerne etwas in der Hand halten und den Geruch von Papier mögen, ist eine gute alte Landkarte auch nicht verkehrt. (Es macht immer noch genauso viel Spaß wie früher, dort von Hand seine Route einzuzeichnen!)

Portugal hat unglaublich viel zu bieten, es ist ein Land mit einer langen Geschichte, einem großen kulturellen Erbe, sehr abwechslungsreichen Landschaften und bietet viele Möglichkeiten für Outdoor-Aktivitäten aller Art. Auch wenn ihr euch nicht im Voraus allzu sehr festlegen möchtet, solltet ihr eure Zeit gut einteilen, um am Ende nichts zu verpassen.

Die Ausrüstung

Wie bereits erwähnt, kann man Portugal dank seines mediterranen Klimas ganzjährig bereisen. Je nach Jahreszeit bieten sich andere Outdoor-Aktivitäten an und benötigt ihr dementsprechend ein anderes Equipment. Die Wasserratten unter euch werden nicht ohne ihr Lieblingsboard reisen

wollen, die Wanderer das passende Schuhwerk für jedes Gelände einpacken, die Bowling-Fans hingegen werden sich vermutlich eher vor Ort mit dem Nötigen ausstatten.

Ja, auch die Freunde des Angelsports kommen in Portugal zu ihrem Recht. Also, packt die Ausrüstung ein, die ihr fürs Angeln im Meer und in den Binnengewässern braucht. Wenn ihr den entsprechenden Begriff in eure Suchmaschine eingibt, stoßt ihr schnell auf die offizielle Website, über die ihr eine Lizenz für das Angeln im Meer beantragen könnt. Das solltet ihr mindestens fünf Tage vor dem gewünschten Gültigkeitsdatum tun: www.dgrm.mm.gov.pt/en/

Die für das Fischen in Binnengewässern nötige Lizenz erhält man vor Ort, und zwar in einer Zweigstelle des Instituto da conservação da natureza e das florestas, gegen Zahlung einer bescheidenen Gebühr (15 € pro Woche, 20 € pro 30 Tage, 50 € pro Kalenderjahr) erhält man den begehrten Schein und kann seine Angel auswerfen.

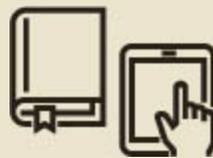
Portugal ist eine der beliebtesten europäischen Surf-Destinationen, wenn nicht die beliebteste überhaupt, da erzählen wir euch vermutlich nichts Neues. Surfausrüstung kann man problemlos vor Ort leihen, wenn ihr jedoch euer eigenes Brett mitnehmen möchtet (ob Surfboard oder SUP-Board), dann vergesst nicht, euren Van mit einem Dachgepäckträger auszustatten. Das gilt ebenso für Fans von Kanu- und Kajakfahren, es gibt in diesem Land nämlich unendlich viele Seen und Wasserläufe.

Liebe Golfer, auch ihr sollt nicht unerwähnt bleiben, und wir können euch nur wärmstens empfehlen, in eurem Van ein Plätzchen für eure Golfschläger freizuhalten. Denn Portugal hat sich zu einem wahren Golfmekka entwickelt und wurde in den Jahren 2014 bis 2018 vielfach als weltweit beste Golf-Destination ausgezeichnet.

Und nun kommt die Frage der Fragen:

Was soll man mitnehmen? Die Antwort darauf fällt bei jedem ein bisschen anders aus, das hängt ganz von den jeweiligen Vorlieben ab, aber wir meinen, es gibt 5 echte Must Haves:

1. Technische Ausrüstung, also Fotoapparat, Handy, Laptop etc., damit man seine Reise hübsch dokumentieren und mit anderen teilen kann. Das heißt natürlich nicht, dass man auf seinem Trip nicht genauso gut abschalten und offline sein darf.
2. Kaffee- und/oder Teebereiter. Wir von *Roammates* pflegen eine deutliche Vorliebe für den klassischen Filter oder den Coffee Dripper. Clémence braucht jeden Morgen ihren Kaffee, bevor wir starten können.
3. Ein gutes Paar Schuhe, um durch die Stadt und/oder die Natur zu laufen. Ein paar Flipflops für die Dusche im Freien oder auf dem Campingplatz.
4. Einen Handfeger, um die Erde oder den Sand aus dem Van zu entfernen, der sich im Laufe des Tages dort angesammelt hat. Wir jedenfalls reisen nicht mehr ohne unseren kleinen Feger aus Palmblättern.
5. Einen Backofen für den Gaskocher, z. B. von Omnia (www.omniasweden.com/de/). Seitdem wir ihn haben, gibt es so ungefähr nichts, was wir uns an Bord unseres Vans nicht selber zubereiten können.



Wer mehr wissen will: Reiseliteratur und Portugal im Netz

Auch wenn unser Reisebericht den Anspruch hat, euch möglichst umfassend auf euer Abenteuer im Van vorzubereiten, hier eine Liste von ausgewählten Büchern und Websites für weitergehende Informationen zum Thema und zu Spezialgebieten (wie z. B. Wanderungen).

Reiseliteratur :

Lonely Planet Portugal: eine detaillierte Auflistung von Sehenswürdigkeiten und guten Adressen.

I love the Seaside - Band eins (Southwest Europe), in englischer Sprache: für Wassersport-Fans

Wild Guide (in englischer Sprache): das unbekannte, wilde und authentische Portugal

Portugal Michelin Green Guide (in englischer Sprache): Rundwege und Themen-Routen.

Portugal im Netz:

visitportugal.com: Die offizielle Tourismus-Website in Portugal, gut gemacht, gibt umfassend Auskunft zu allen nur erdenkbaren Themen.

gotoportugal.eu: Ein Blog auch in englischer Sprache voller schöner Ideen, oft abseits ausgetretener Pfade.

rotavicentina.com: Dank der interaktiven Karte könnt ihr genau auf euch zugeschnittene Touren entlang der Costa Vicentina planen (auch deutschsprachig).

viaalgarviana.org: Eine vollständige Beschreibung des Wanderwegs Via Algarviana von Ost nach West und zahlreicher Wege, die ihn kreuzen.

portugaleasycamp.com: Agrotourismus auf Portugiesisch. Die Website listet Bauernhöfe (*quinta, herdade*) auf, die Stellplätze für Freizeitfahrzeuge für eine Nacht anbieten. Es sind noch nicht viele Adressen aufgelistet, doch die bisher ins Netz gestellten Angebote sind durchweg interessant, die Initiatoren haben uns bereitwillig Rede und Antwort gestanden, und die Website ist sehr benutzerfreundlich. Kurzum, das ist vielversprechend!

park4night.com: Für uns ein unverzichtbarer Begleiter, detailliert, ausführlich und mit Fotos versehen werden Orte aufgelistet, an denen man die Nacht oder auch nur den Tag verbringen kann, wie Wohnmobil-Servicestationen, Campingplätze etc.

Mapstr. und **Google Maps:** Um eure Route auszutüfteln.

we-van.com: So findet ihr euren *partner in crime* und die nächstgelegene WeVan-Agentur. Auf der Website könnt ihr durchspielen, wie viel ihr für die Miete eures Vans veranschlagen müsst, je nach Startpunkt, Reisedauer und Kilometerzahl, und so euer Reisebudget leichter kalkulieren. Ihr erfahrt, welcher Van am besten für euch geeignet ist, und welche zusätzlichen Optionen es gibt (Dachschutzplane, Serviceangebote, Ausstattung, Zubehör etc.).

Vermietungen in Deutschland :

Eine Auswahl: paulcamper.de, ahoicamper.de, roadsurfer.com, indiecampers.de, camperboys.de, rent-a-bulli.de.

So wird eure Reise nach Portugal ein Erfolg

Outdoor-Aktivitäten in Portugal

Von der berühmten Atlantikküste bis zu den weniger bekannten Gebirgszügen und Naturparks bietet Portugal unendlich viele Betätigungsmöglichkeiten für Frischluftfans, ob auf eigene Faust oder unter Anleitung eines Guide. So könnt ihr zum Beispiel:

- ... an einem der vielen Strände relaxen und eine wohl verdiente Pause einlegen.
- ... natürlich surfen, egal ob Anfänger oder Fortgeschrittener, ihr findet sicher irgendwo Wellen in der passenden Größe.



- ... Touren zu Fuß, mit dem Rad oder hoch zu Ross unternehmen, in einem der vielen Naturparks, im einzigen Nationalpark des Landes oder anderswo.
- ... das Kajak oder das SUP-Board rausholen, um auf einem See oder in den Wellen herumzupaddeln.
- ... einen 18-Loch-Parcours auf einem der legendär schönen Golfplätze der Halbinsel absolvieren.
- ... euch oben in den Bergen die Skier anschnallen.